

Projekt «Hirschmann-Stipendien für Lehrlinge» im Jahre 2014

Im Jahr 2014 übernimmt die Hirschmann Stiftung wiederum ein Stipendium für 10 Jugendliche, die von der Stiftung DIE CHANCE betreut werden, mit dem Ziel auch Jugendlichen, die in verschiedener Hinsicht benachteiligt sind, einen Lehrabschluss zu ermöglichen.

Das Förderprogramm der Stiftung DIE CHANCE unterstützt Jugendliche, um eine geeignete Lehrstelle zu finden und begleitet sie durch die Lehre, damit ein erfolgreicher Lehrabschluss sichergestellt wird.

Durch das Stipendium der Hirschmann Stiftung konnten im Jahr 2014 zehn junge Menschen gefördert werden und sind dadurch dem Lehrabschluss einen bedeutenden Schritt näher gekommen.



Die Stipendiaten bringen unterschiedliche, aber auch teils ähnliche, erschwerte Voraussetzungen mit und müssen gezielt gefördert werden:

- **Migrationshintergrund:** Die unterschiedlichen Kulturen und Gepflogenheiten, Schulniveau und die sprachlichen Barrieren sind oft hinderlich um eine Lehrstelle zu finden. Mit verschiedenen individuellen Massnahmen und Zwischenlösungen (Brückenangebot und Praktikum als Berufsvorbereitung), sowie schulischen Sonderlösungen müssen Voraussetzungen erarbeitet werden um für eine Lehre «fit zu werden».
- **Lehrabbrüche,** da die Lernenden sich zu wenig gefördert und verstanden fühlen: Manche Lernende brauchen eine intensivere Betreuung, Aufmerksamkeit und Zuwendung. Dieser Umstand kann durch den Lehrbetrieb oft nur teilweise erfüllt werden, eine Kündigung durch den Lernenden oder auch Betrieb ist die Folge. Hier muss ein Berufsbildner mit viel Einfühlungsvermögen und Engagement gefunden werden, um den Jugendlichen ein vertrauensvolles Umfeld zu bieten. Manchmal ist es notwendig, wenn Jugendliche Mühe haben sich zu integrieren, mittels einer Therapie das soziale Verhalten zu fördern.
- **Überforderung und Rückzug in Krankheit:** Wenn es den Jugendlichen nicht gelingt, sich im Anschluss an die Schule im Arbeitsumfeld zurecht zu finden und sie den Anforderungen nicht gerecht werden, sind viele Fehlzeiten wegen Krankheit oft die Folge. Eine Überprüfung der Berufswahl und eine eventuelle Rückstufung in eine Attest-Ausbildung können den Druck reduzieren. Ein Coaching um das Selbstvertrauen zu stärken kann hier auch hilfreich sein. Manchmal braucht es eine intensivere Betreuung um diesen Eintritt in die Berufswelt zu meistern. Dann kann eine Zuweisung in ein Motivationssemester, das einen strukturierten Tagesablauf mit Schulung der Kernkompetenzen anbietet, nötig sein.
- **Schwieriges familiäres Umfeld:** Die Eingliederung in das Berufsleben ist mit diesem Hintergrund besonders anspruchsvoll. Diese Jugendlichen müssen sorgsam in die Strukturen hineingeführt werden und den Halt erleben, den sie im familiären Umfeld nicht ausreichend erhalten haben. Oft kommen auch noch schulische Defizite dazu, die individuelle Lösungen erfordern, um diese auszugleichen, damit auch die schulischen Voraussetzungen für einen Lehrbeginn geschaffen werden können.
- **Lehrstellensuche als Prozess zur Berufsorientierung:** Im Laufe der Lehrstellensuche werden auch andere Ausbildungsmöglichkeiten in Erwägung gezogen. Es kommt vor, dass Jugendliche sich für eine rein schulische Ausbildung entscheiden.